

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 384

Der Reichskanzler an den Botschafter in Wien¹

Telegramm 190

Berlin, den 29. Juli 1914²

Fürst Lichnowsky telegraphiert:

»Habe soeben zusammenbrechen« »Sir E. Grey teilte mir ferner mit, daß der serbische Besprechungen aufzunehmen«³.

Bitte Grafen Berchtold vorstehendes sofort⁴ mitteilen und⁵ hinzufügen, daß wir ein derartiges Nachgeben Serbiens als geeignete Basis für Verhandlungen ansehen⁶ auf Grund einer Besetzung serbischen Gebietsteils als Faustpfand.

Bethmann Hollweg

¹ Nach dem Konzept. Entwurf von Bergens Hand mit Ergänzungen und Änderungen Jagows und des Reichskanzlers. Siehe Nr. 432

² 30. Juli 12³⁰ vorm. zum Haupttelegraphenamt. Angekommen auf der Botschaft in Wien 30. Juli »früh« (ohne Angabe der Stunde).

³ Hier sind die zwei Abschnitte aus Lichnowskys Telegramm vom 29. Juli (Nr. 357) mit kleinen Änderungen eingefügt.

⁴ »sofort« vom Kanzler in Bergens Entwurf beigefügt.

⁵ »und Faustpfand« von Jagow dem Bergschen Entwurf angefügt.

⁶ »daß wir ansehen« vom Kanzler aus ursprünglichem »daß erschiene« Jagows geändert.

Nr. 385

Der Reichskanzler an den Botschafter in Wien¹

Telegramm 187

Berlin, den 29. Juli 1914²

Rußland hat mitgeteilt, daß es Kasan, Kiew, Moskau, Odessa mobilisiert, weil Österreich 8 Korps mobilisiert habe, und diese Maßregel zum Teil als gegen Rußland gerichtet angesehen werden müsse³.

¹ Nach dem Konzept. Entwurf von Jagows Hand. Ein erster von Rosenberg geschriebener Entwurf war von Jagow gestrichen worden. Rosenbergs Entwurf hatte gelautet: »Der russische Botschafter hat hier heute mitgeteilt, daß Rußland morgen gegen Österreich mobilisieren wird. Um Rußland mit einer derartigen Maßnahme vor aller Welt ins Unrecht zu setzen, erscheint es uns dringend geboten, daß das dortige Kabinett ohne Verzug in Petersburg und bei den übrigen Großmächten die von uns empfohlene Erklärung abgibt. Unser Rat bezweckt kein Flaumachen, sondern lediglich eine Verbesserung unserer moralischen Position vor der öffentlichen Meinung Europas.«

² 30. Juli 12³⁰ vorm. zum Haupttelegraphenamt, abgefertigt 4¹⁰ vorm., angekommen auf der Botschaft in Wien 6⁰ vorm.

³ Siehe Nr. 343.